

RHEINISCHE DIREKTORENVEREINIGUNG

Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter der Gymnasien in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln

Der Vorsitzende
Martin Sina, OStD

Abtei-Gymnasium Brauweiler Europaschule
Kastanienallee 2, 50259 Pulheim
Telefon: 02161-92 891-00
Telefax: 02161-92 891-29
E- Mail: rhdv@msina.de

Frau Kirsten Korte, MdL
Vorsitzende des Ausschusses für Schule und
Bildung im Landtag Nordrhein-Westfalen
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

Pulheim, den 28. April 2020

Seite 1 von 2

Stellungnahme zum Entwurf einer Verordnung zur Einführung der Fächer Wirtschaft und Informatik an allen Schulformen und zur Änderung von Ausbil- dungs- und Prüfungsordnungen gemäß § 52 Schulgesetz NRW (Vorlage 17/3093) - Anhörung des Ausschusses für Schule und Bildung am 06.05.2020

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Damen und Herren

Wir beziehen uns in dieser Stellungnahme auf unsere Stellungnahme innerhalb des Verbändebeteiligungsverfahrens vom 08.01.2020.

Die Förderung der Kenntnisse im Bereich Wirtschaft (Volkswirtschaft) sind ohne Zweifel erforderlich, eine Neubenennung des Faches Politik in Wirtschaft-Politik vermag hier durchaus klarstellend wirken. Die bereits vorliegenden KLP für das Gymnasium lassen hier keinen grundlegenden Paradigmenwechsel erkennen, vielmehr kommt es zu einer Ausschärfung und Präzisierung, die wir in dieser Form begrüßen. Wir gehen davon aus, dass dies in den anderen Schulformen der Sekundarstufe nun in ähnlicher Weise erfolgen wird.

Die Rheinische Direktorenvereinigung begrüßt die verbindliche Einführung des Faches Informatik an allen Schulformen zur Stärkung der Kenntnisse insbesondere im algorithmischen Denken, die konkrete Ausgestaltung der Einführung sehen wir hingegen nach wie vor in Teilen kritisch. So ist unklar, wo die benötigten Lehrkräfte herkommen sollen, insbesondere, wenn in hohem Maße die geeigneten Lehrkräfte nun über Jahre mit der Ausbildung und Qualifizierung betraut werden und hier keine Kompensation für die betroffenen Systeme vorgesehen ist. Die Beschränkung auf die Jahrgänge 5/6 können wir in der Argumentation zwar nachvollziehen, halte diese

aber nicht für zwingend und vollständig durchdacht. Hier rächt sich die letztlich doch überhas-tete Einführung.

Erfreut nehmen wir zur Kenntnis, dass de facto im Wesentlichen die Vorschläge der RhDV zur Stundentafel der Gymnasien nach der Verbändebeteiligung umgesetzt wurden. Dass es sich bei einer Stundentafel immer um den Versuch der Quadratur des Kreises handelt, insbesondere, wenn man ein neues Fach einführt und gleichzeitig nicht an anderer Stelle kürzt, ist offensichtlich. Die nun mögliche Flexibilisierung ist ein gangbarer Weg, der allerdings an einigen Systemen mit ausgeprägten Profilen dennoch zu erheblichen Problemen führen wird.

Ausgesprochen ärgerlich ist, dass nun erneut Stundentafeln erstellt werden müssen: Eine passgenaue Stundentafel für eine Schule zu erstellen ist ein hochkomplexer Prozess, der viele Stunden und Tage Arbeit in den Fachschaften, Fachgruppen und allen weiteren schulischen Gremien erfordert. Dass nun erneut eine auf den ersten Blick zwar geringe Änderung erforderlich wird und die beschlossenen Stundentafeln nur für 2 Jahre Gültigkeit haben werden, ist nur schwer nachvollziehbar.

Zu § 1 Absatz 2

Die Klarstellung ist zu begrüßen, wir vermissen aber hier aber nach wie vor das Kriterium „Leistungsfähigkeit“ für die Schulformen des gegliederten Systems. Auch dieses wurde im Koalitionsvertrag als Ziel benannt:

„Wir wollen bei der Aufnahme der Schülerinnen und Schüler die Entscheidungsmöglichkeiten der Schulen aufgrund ihres jeweiligen Bildungsauftrags stärken.“ (Koalitionsvertrag S. 11)

Die Formulierung eines Kriteriums, welches die Aufnahme entsprechend der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler auch an Schulen des gegliederten Systems ermöglicht, ist im Interesse der Schülerinnen und Schüler und besonders in Anbetracht der landesweit zunehmenden Probleme bei der Schulplatzsuche beim ggf. erforderlichen Schulwechsel nach der Erprobungsstufe überfällig!

Die Berücksichtigung des Kriteriums „Leistungsfähigkeit“ könnte die Zahl der erforderlichen Schulformwechsel erheblich reduzieren helfen.

Für den Vorstand der Rheinischen Direktorenvereinigung



Martin Sina
Vorsitzender